

Peter M. Gruber (28.08.1941 – 7.03.2017)

Peter M. Gruber wurde 1942 in Klagenfurt geboren und wuchs dort auf. Seine Eltern waren beide Gymnasialprofessoren für Mathematik und Physik. 1959 ging er zum Studium der Mathematik mit Physik an die Universität Wien und promovierte 1966 bei Nikolaus Hofreiter mit einem Thema aus der geometrischen Zahlentheorie, Zweitgutachter war Edmund Hlawka. Etwa 2 Jahrzehnte blieb Gruber diesem Gebiet treu und erzielte bedeutende Beiträge.

1987 schrieb er zusammen mit Gerrit Lekkerkerker das Standardwerk *Geometry of Numbers*. Auch das detailreiche Büchlein *Lattice points*, 1989 zusammen mit Paul Erdős und Joseph Hammer geschrieben, gehört hierher. Inzwischen hatte sich Gruber aber der konvexen und diskreten Geometrie zugewandt, wo er bis zuletzt mit großem internationalen Erfolg arbeitete.

Bereits 1983 hatte er zusammen mit Jörg Wills den Band *Convexity and its applications* herausgegeben, 1993 folgte mit dem gleichen Coautor das einflußreiche *Handbook of Convex Geometry* in 2 Bänden. Sein Opus magnum, die Monographie *Convex and Discrete Geometry*, erschien 2007. Hier wird das Gebiet gemeinsam mit der Geometrie der Zahlen in großer Liebe und Sorgfalt aus seiner Sicht vorgestellt.

Gruber wirkte von 1971 bis 1976 als ordentlicher Professor an der Universität Linz, 1976 bis 2009 an der TU Wien. Er war ein begeisterter Lehrer, mehr als 20.000 Studierende gingen durch seine Schule. Es ist hier nicht der Platz, seine zahlreichen Auszeichnungen, Ehrendokorate und Akademiemitgliedschaften zu nennen, ebenso kann nicht auf seine fruchtbare aktive Tätigkeit in der Organisation von Hochschule, Fachzeitschriften und Fachgesellschaften eingegangen werden. Peter Gruber starb am 7. März 2017. Wir haben einen äußerst liebenswerten, lebensfrohen, weitvernetzten und klugen Kollegen verloren.

Wulf-Dieter Geyer